

- S. 275, Anm. c u. i lies: überschrieben is (eis) u. o (eos).  
» » » 3 Z. 5 statt 18 f lies 89 f.  
» 276, » i lies: überschrieben di (ingredi).  
» 278, » 6a. Abdruck der Heppenb. Kirchspielgrenze auch Arch. Hess. Gesch. N. F. I, 469. — K. Th. Ch. Müller, Ält. Markbeschr. d. Odenwaldes, ebd. XVII, 93 gibt eine Übersicht über die Deutung der Grenzen, hält den i. d. Anm. gegebenen Grenzverlauf fest, erschließt neue Einzelheiten bes. am Krähberg. Vgl. auch Phil. Buxbaum, Siedlungsgesch. des Odenwalds. — Zeile 16 statt nr. 5 lies nr. 6.  
» 279, » 11. Gelicheberga: Den Schenkenberg b. Lindenfels finde ich früher Gleichenberg benannt in Hess. Quartalbl. 1898, 445.  
» 280, » 25 statt Ulfenbach lies Finkenbach.  
» 288, K. 12 Anm. 2 ergänze zu Kurze: N. A. 25, 311.  
» 289, Anm. 5 statt 884 lies 804.  
» 297f. Die Erzählung von Einhart und Imma findet sich «dem Inhalt und meist dem Wortlaut nach gleich» im Catalogus Sanctorum O. S. B. des Andreas v. Michelsberg, s. J. Faßbinder, Der Catalogus . . ., Bonner Diss. 1910, 84 (Frdl. Hinweis v. Prof. W. Levison).  
» 304, Anm. 17. Die Richtigerschnede ist ein von Richtig angelegter Waldweg; vgl. Müller a. a. O. Auch die Grenzbeschreibung, nicht bloß die Einführung, s. Anm. 2, entstammt jüngerer Zeit, wie ich demnächst nachweisen werde.  
» 306, » d statt Anm. g lies Anm. a.  
» 308, » 2 statt 940 lies 840.  
» 312, K. 29 Anm. 1. Die Schenkung folgt als nr. 199.  
» 322, Anm. 3 statt K 46 lies K 42.  
» 330, » f » Wort » Wört.  
» 331, » 2 » damals lies einstmals. Nr. 49 liegt Oppau im Wormsfeld. Der Altrhein bei Oppau ist Grenze des Lorscher Wildbanns noch 1423, K. Dahl, Lorsch 62.  
» 339, nr. 55 Z. 5 ist comitis in Antiqua, nicht Petit zu lesen.  
» 343, » 60 Anm. 2, statt 910 lies 906. Salischer Untergraf nach H. Baldes, Salier 1913, 37.  
» 349, » 66. Dazu ergänze den Versuch eines Grafen, das Kl. als Lehen zu erhalten, Liutprant, Antapodosis IV c. 27. Edgids Besuch, Contin. Regin. 939.  
» » Anm. 6, zweiter Abs. vor 917 streiche nr.  
» 350, Anm. 4 statt vielleicht lies nicht.  
» 358, K 70 Anm. 2 statt K 133 lies K 134 b Anm. 6.  
» 373, Anm. 2. Die Fuldaer Überlieferung spricht von unbilligem Einbruch der Lorscher. Schannat, Hist. Fuld. 136.  
» 374, » 3. Doch vgl. das Gut zum Noppenberge unterhalb Fürstengrund (Winkelmann, Reg. d. Pfalzgr. 3368), das zum Grenzverlauf vortrefflich paßt.  
» 375, » 15 statt Anm. 3 lies 2 a.  
» 378, » 7 statt seit lies siehe.  
» 400, nr. 132 Anm. 1. Ladner MJÖG 45, 513 hält die U. nicht für einen Entwurf, sondern für ein echtes, aber nicht vollzogenes Diplom.  
» 402, Anm. 1. Abt Udalrich auch im Leben Abt Friedrichs v. Hirsau; Cod. Hirs.  
» 403, » 3. Der Name Sigehart nicht beanstandet Jahrb. IV, 43. — Adalberts I. Bruder Bruno Mönch in Lorsch und B. v. Speier. Ebd. VI, 42. — Ein Winter ist Abt in Hornbach 1072, Stumpf nr. 2752.  
» 413, Z. 10 statt tritrici lies tritici.  
» 422, Anm. 3 ist mit 424 Anm. 7 Ende zu vereinigen: Die Pfalzgr. Wilh. v. Orlamünde, Heintr. Jasomirgott u. Otto v. Rineck fehlen im Codex, vgl. Jahrb. 522 (nicht 552).  
» 426, » 5. Ergänze: oder eher v. Lauffen, Arch. Hess. Gesch. 8 (1855) 278, also Großvater Berth. u. Diethers v. Katzenellenbogen; J. M. Kremer, Orig. Nass. II, 363.  
» 427, Z. 8 von oben statt suit lies fuit.  
» 431, Z. 2 statt enissum lies emissum.  
» 437, Anm. 1 Nach Juni ergänze 1147.  
» 442, K 158 Z. 7. <sup>2)</sup> hinter Gagersberg stelle zu nr. 158 Z. 5 consulamus.  
» 443, Anm. 3 zu Fr. v. Hausen ergänze: der Minnesänger.